

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 28.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M., in dem Bezirk 1 M. — J., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 7. März.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Veranlagung des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1885.

Am tliche s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher und Steuer-Einbringer.

Steuer-Abrechnung pro 1884/85 betreffend.

Da mit dem 31. d. M. das Etats- und Rechnungsjahr 1884/85 zu Ende geht und ein Steuer-rückstand gegenüber der Amtspflege, wenn solche ihren Verbindlichkeiten rechtzeitig nachkommen soll, unter keinen Umständen gebildet werden kann, so werden die Ortsvorsteher und Steuer-Einnehmer jetzt schon veranlaßt, dafür zu sorgen, daß längstens

bis 20. März dieses Jahrs mit der Oberamtspflege Steuer-Abrechnung vorgenommen wird.

Den 2. März 1885.

K. Oberamt. G ä n t n e r.

Zum 6. März.

(Psalm 68, 20.)

„Täglich gelobet sei der Herr,
Weil ich im Leiden sagen,
Weil Gott die Last legt auf und er
Hilft gnädiglich sie tragen,
Sei auch dieselbe noch so schwer.
Täglich gelobet sei der Herr.“

Wohl gibt die Leidensharfe kund
Manch Klagen, Trauern, Sehnen
Auf diesem armen Erdenrund,
Doch selten Lob in Thränen.
Nach solchem Lob verlangt Gott sehr.
Täglich gelobet sei der Herr.

Täglich gelobet sei der Herr,
Erböns aus fernem Lande.
Der König ist's, der über's Meer
Solch Festesgruß uns sandte.
Er ruft uns zu im Leiden schwer:
Täglich gelobet sei der Herr!

Sein Leib ist müd, Sein Herz ist matt,
Noch liegt Er krank darnieder.
Der Herr, der Ihn belastet hat,
Hilft Ihm auch gnädig wieder.
Darum im Leiden betet Er:
Täglich gelobet sei der Herr!

O, Herr, laß deine Arzteshand
Ueber dem König walten.
Wir bitten dich, du woll'it dem Land
Ihn länger noch erhalten.
Gib, daß Sein Wohlsein wiederkehr!
Täglich gelobet sei der Herr.

Lehrer Müller.

Se. Königl. Majestät haben vermocht höchster Entschlie-
fung vom 3. März u. a. nachstehende Orden zu verleihen ge-
ruht: Das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens dem
Oberamtsrichter B ä l t e r in Herrenberg; das Ritterkreuz zweiter
Klasse desselben Ordens dem Volksmeister L i s t in Calw
und dem Badinspektor R a y e r in Wildbad; die goldene Civil-
verdienstmedaille dem Ratsschreiber W i d m a n n in Wülflingen;
die silberne Civilverdienstmedaille dem Schultheißen S c h o l l
in Unterreichenbach (Calw). Dem Revierförstern P f a h l in
Freudenstadt und S t o c k in Altsiefing wurde der Titel
eines Oberförsterns gnädigst verliehen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 3. März. Der Verein für die
Basler Mission in Württemberg hielt gestern abend
seine Jahresversammlung im evangel. Saalbau da-
hier ab. Missionar E i s e n s c h m i d berichtete über die

Missionsverhältnisse und die Regier an der Gold-
küste Afrikas, von denen jetzt nahezu 6000 Christen
sien, darunter 15 schwarze Pastoren. Im J. 1880
betrug die Zahl der Christen nur 591. Die Ein-
nahmen in Württemberg beziffern sich für das
Missionswerk im Jahr 1884 auf 99 416 M., davon
kommen auf Stuttgart allein über 13 000 M.

Stuttgart, 3. März. Der württembergische
Landtag, welcher sich vor Weihnachten vertagt hatte,
ist heute wieder zusammengetreten. Die Hauptauf-
gabe der bevorstehenden Session, welche voraussicht-
lich bis in den Mai hinein dauern wird, ist die Be-
ratung des Etats pro 1885/87, des neuen Brannt-
weinsteuergesetzes und einiger unweiblicher Gesetzent-
würfe. Ob das gestern eingebrachte, von unseren
Landwirten mit Genugthuung begrüßte Landeskultur-
gesetz noch in der gegenwärtigen Session zur Be-
ratung kommt, erscheint noch fraglich. Die Kammer
der Abgeordneten beschäftigte sich heute mit der Prü-
fung der Staatsfinanzverwaltung pro 1881/83, die
zu keinen belangreichen Debatten Anlaß gab. Der
Nachweis der richtigen, der Verabschiedung angemes-
senen Verwendung der freiwilligen Steuern pro
1881/83 wurde für erbracht erkannt. Morgen be-
ginnt die zweite Kammer die Beratung des Etats.
Die Kammer der Standesherrn hat auch noch das
Gesetz, betreffend die Gemeindeangehörigkeit, zu be-
ratern, das von der Kammer der Abgeordneten bereits
abgelehnt ist, gegen welches aber beim Landtag schon
eine Reihe Petitionen eingegangen sind. Noch zahl-
reicher ist der Petitionssturm für Herabsetzung der
Malzsteuer auf ihren alten Satz von M. 3.60 per
Zentner, doch dürften diese Bemühungen kaum von
Erfolg gekrönt sein, da auf Seiten der Regierung
trotz des neuen Branntweinsteuergesetzes nur geringe
Neigung besteht, von dem jetzigen Satz von M. 5
wieder abzugehen. Der neue Kultusminister v. Sar-
wey hatte heute schon seinen Sitz am Regierungstisch
eingenommen und wurde von der Mehrzahl der
Abgeordneten sehr sympathisch begrüßt.

Stuttgart, 4. März. (Ständisches.) Im
Druck erschienen ist der Bericht der verstärkten volks-
wirtschaftlichen Kommission der Kammer der Abge-
ordneten über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend
die Abgabe von Branntwein, Berichterstatter Ramm,
Mitberichterstatter Spieß. Die Kommission ist ein-
stimmig für Eintritt in die Beratung des Gesetzes,
mit dessen Grundgedanken wie mit den von der Re-
gierung vorausgeschickten Motiven sie im wesentlichen
einverstanden ist. Bekanntlich wird durch dasselbe
der Ertrag unserer Branntweinsteuer um etwa
700 000 M. jährlich gesteigert.

Stuttgart, 5. März. Die Generaldebatte
über den Finanzetat pro 1885/87, in dessen Beratung
die zweite Kammer gestern eintrat, wurde wie üblich
vom Vorsitzenden der Finanzkommission, v. Hofacker,
mit einer allgemeinen Uebersicht über die Hauptziffern
des Etats eröffnet, wobei er die Finanzlage des Lan-
des als eine erfreuliche bezeichnete. Minister v. Ren-
ner gab sodann die Erklärung ab, daß statt der vor-
läufig in den Etat eingestellten jährlichen 7 616 375 M.
die Leistungen Württembergs an das Reich pro 1885
8 650 000 M. und pro 1886 9 600 000 M. betragen
würden. Davon gehen indessen noch 1 Million höhere
Zollerträge ab, so daß die Matrifalarbeiträge pro
1885 auf 7 659 000 M., pro 1886 auf 8 630 000 M.
zu fixieren sind. Zur Deckung der Mehrforderung
gegen den ersten Ansatz ist ein Reservefonds von
900 000 M. vorhanden. Es bleiben demnach nur noch
ca. 156 000 M. zu decken, was vermuthlich durch ei-

nen Nachtragskredit geschehen wird. Der Finanzmi-
nister betonte hierbei, daß diese immerhin günstige Sach-
lage der gegenwärtigen Zollpolitik zu danken sei, die
den Einzelstaaten nicht allein eine bedeutende finan-
zielle Erleichterung gewähre, sondern auch mit Rück-
sicht auf die Forst- und Landwirtschaft Förderung und
Erfolg verdiene. Im weiteren Verlaufe der General-
debatte berührte Freiherr v. Ulrichshausen das kolos-
sale Anwachsen der Kommunallasten, wies auf die
überaus geringe Rente des Kleingrundbesitzes hin
und meinte, der von dem Reichstagsabgeordneten v.
Huene gemachte Vorschlag, die Erträge der Vör-
sensteuer und der Zölle an die Gemeinden zu über-
weisen, verdiene Beachtung. Egger bekämpfte in sei-
ner pathetischen Weise die Erigenzen für Gehalts-
erhöhungen von höheren Beamten. Schwarz gibt
dem Wunsch Ausdruck, es möchten die steigenden
Ausgaben für Pensionen teilweise auf dem Wege
der Privatversicherung aufgebracht werden, und
Schnaitz fordert die Einlösung des den Brauern
bei der letzten Etatsberatung ausgesetzten Wechsels.
Bezüglich der Ermäßigung der Malzsteuer wird Ramm
veranlaßt, zu konstatieren, daß den Bierbrauern ein
solcher Wechsel nicht ausgestellt sei. Bei der sich
anschließenden Detailberatung werden Kap. 1 Zivil-
liste (je 1 813 426 M.), ferner die Kap. 2 Apanagen,
4 Renten, 5 Entschädigungen, 6 Pensionen (je
2 073 000 M.), 7 Quieszenzgehälter, 8 Gratualen, 9
Geheimer Rat ohne Debatte genehmigt. Bei Kap.
9a, Verwaltungsgerichtshof, wird auf Antrag des
Abg. v. Wolff 6000 M. für eine Ratsstelle gestrichen
und auf Anregung des Abg. Probst die Frage, den
Verwaltungsgerichtshof eingehen zu lassen, erörtert.
Schließlich werden noch die Kap. 16—19, Departement
der auswärtigen Angelegenheiten, je 1 860 091
Mark, wovon 95 975 M. auf die Gesandtschaften
und Konsulate kommen, genehmigt. Heute tritt man
in die Beratung des Etats des Innern ein.

In Schramberg wurde am 1. d. die Bier-
konsumsteuer eingeführt, was in der Mehrzahl der
dortigen Wirtschaften einen Bierausschlag von 12 auf
13 J. zur Folge hatte. Eine am letzten Sonntag
abgehaltene, meist aus Arbeitern bestehende Versamm-
lung hat hierauf beschlossen, künftig nur solche Wirt-
schaften zu besuchen, in welchen das Bier wie seit-
her zu 12 J. pr. 1/2 Liter verabreicht wird.

Wahingen a. G., 1. März. Dem religiösen
Liederdichter Hiller, welcher in Wühlhausen a. G.
geboren ist und Ende des vorigen wie zu Anfang
dieses Jahrhunderts dort Pfarrer war, soll daselbst
ein Denkmal gestiftet werden, sei's ein Glasgemälde
in der dortigen Kirche nach seinem noch vorhandenen
Oelgemälde, oder durch Gründung einer Kleinkinder-
schule in diesem Dorfe.

Das Frl. Journal spricht telegraphisch ein
großes Wort aus, das überall Freude machen wird,
wenn es sich bestätigt, Windthorst und die Wesen
ausgenommen. Es lautet: Eine Thronfolge des
Hannoverschen Weltenhäuses in Braunschweig kann
als ein überwundener Standpunkt betrachtet werden.
Die Wahl eines Regenten durch die Braunschweiger
Landesversammlung steht nahe bevor.

Dr. Hering in Triptis (Thüringen), ein
junger Philolog, folgt in diesen Tagen einem Aufse
an die Universität Tokio in Japan. Er erhält jährl.
36 000 M. und für freie Hin- u. Rückreise 12 000 M.

Berlin, 4. März. In einem fulminanten,
bitterbösen Artikel der Nordd. Allg. Ztg. wird eine
Antwortnote der englischen Regierung an Graf Mü-
ster vom 21. Febr. als grobe Abfertigung bezeichnet.



Seit dem deutsch-französischen Kriege stehe keine amtliche Korrespondenz zwischen zwei Kabinetten mit den diplomatischen Traditionen mehr im Widerspruch, als die jüngste Veröffentlichung englischer Blaubücher. England verlange darin eine Entschädigung für angebliche Verluste britischer Unterthanen infolge des Kampfes bei Kamerun, obgleich es noch keine offizielle Kenntnis solcher Verluste haben könne und obgleich die Entschädigungen für das Bombardement Alexandrias noch nicht bezahlt seien. — Russische Blätter sprechen von der Annexion Herats wie von einer vollzogenen Thatsache und verspotten Englands Drohung, mit Waffengewalt sich dem Einmarsch in Herat zu widersetzen. — Wolofsky hat Ordre erteilt, man möge sich defensiv verhalten.

Die deutsch-freisinnige Fraktion beriet heute Abend den Direktorposten im Auswärtigen Amt. Da nach der „Frl. Ztg.“ die Mehrheit der Fraktion entschlossen ist, bei ihrem ablehnenden Votum zu beharren, andererseits aber die meisten von denjenigen, die bei der zweiten Lesung gefehlt haben, für die Position stimmen wollen, so wird eine Einigung in der Fraktion wohl nicht erzielt werden. Die Abstimmung über den Posten findet wahrscheinlich Donnerstag statt.

Berlin, 4. März. (Reichstag.) Auf der Tagesordnung: Dritte Beratung des Etats. Nach kurzer Generaldebatte werden die Kapitel: Bundesrat, Reichstag, Reichskanzler und Reichskanzlei nach den Beschlüssen der zweiten Lesung genehmigt. In der Debatte über den neuen Direktorposten im auswärtigen Amt erklären Richter (deutschfr.) und Frankenstein (Zentr.) Namens ihrer Parteien, dieselben würden den ablehnenden Beschluß der zweiten Lesung aufrecht erhalten. v. Lenz stimmt namens der Natl. der Wiederherstellung der Regierungsvorlage zu. Richter (deutschfr.) erklärt, er werde mit einigen politischen Freunden für die Regierungsvorlage stimmen. v. Böttwarth (R.P.) tritt warm für die Bewilligung der geforderten 20000 M ein. Bayer spricht namens der Volkspartei, v. Bollmar im Auftrag der Sozialisten gegen die Bewilligung. Windthorst (Zentr.) bekämpft die Forderung mit dem Bemerkten, es handle sich bei der Frage um kein Vertrauens- oder Mißtrauensvotum bezüglich der Person des Reichskanzlers. Bei namentlicher Abstimmung wird der neue Direktor mit 172 gegen 153 Stimmen genehmigt. Es stimmen dafür etliche 20 Freisinnige. Die beantragte Wiederherstellung der Regierungsvorlage, bezüglich der Errichtung eines Generalkonsulats in Kapstadt wird genehmigt, bezüglich der Vertretung in Korea dagegen nach Beschluß der zweiten Lesung aufrecht erhalten, wonach statt eines Generalkonsuls und eines Vizekonsuls nur ein Konsul und ein Sekretär bewilligt wurden. Ebenso wurde der Beschluß zweiter Lesung, wonach für Apia zwei Vizekonsule gestrichen wurden, aufrecht erhalten und die übrigen Positionen für Konsulate und allgemeine Fonds unverändert genehmigt.

Dem „D. B.“ zufolge soll der Sammlung für die Bismarckpende eine Sammlung für den „Petersepfennig“ gegenübergestellt werden. Letzterer hat bekanntlich keinen nationalen Zweck.

Schweiz. Aus der Schweiz, 2. März. Die in Bern wegen anarchistischer Umtriebe verhafteten Personen

gehören dem Verufe nach 14 der Schneiderzunft an; 3 sind Schriftsetzer. Neun Verhaftete sind Schweizer. — Wie neuerdings gemeldet wird, sind sämtliche Redaktionen und Zeitungsberichterstatler amtlich aufgefordert worden, über die Anarchistenuntersuchung vollständig zu schweigen. Der Bundesanwalt werde zeitweise bezügliche Mitteilungen machen.

Frankreich.

Die äußerste Linke der französischen Deputiertenkammer hat eine Beratung über die Frage gepflogen, ob Ferry nicht in Anklagezustand zu versetzen sei, da nach seinem Rundschreiben, welches Reis als Kriegs-Contrebande bezeichnet, nicht länger gezeugnet werden könne, daß mit China Krieg geführt werde, dieser aber gegen die Verfassung ohne Befragung der Kammern erklärt worden sei.

Die „Korr. Havas“ bringt Nachrichten über den Zubrang zur französischen Fremdenlegion, deren Anwerbungen zwischen 4—500 Mann im Monat seit einem Jahre schwankte, während vor 5 Jahren die Zahl nie 700 Mann überstieg. Die Fremdenlegion dient bekanntlich zu Kanonen- und Fieberfütter im allerhöchsten Grade; sie wird nie geschont und ihre Verluste werden mit leichtestem Herzen getragen, denn sie sind Fremde und Söldlinge. Die „Korr. Havas“ bemerkt aber zu ihrer Mitteilung: „Das 130. Regiment deutscher Infanterie in Mexiko liefert seit einiger Zeit zahlreiche Freiwillige für unsere Fremdenlegion. Die Leute dieses Regiments desertieren in sehr großer Menge und stellen sich in Ponta-Mousson oder Nancy, wo sie entwaffnet und nach Sibi-bel-Aobas geschickt werden, wo sich das Depot der Fremdenlegion befindet.“

Italien.

Rom, 3. März. Der Papst empfing an seinem gestrigen Geburtstag die Glückwünsche der Cardinale und gab in seiner Antwort seinem tiefen Bedauern über die dem Papsttum durch die Revolution bereitete Lage Ausdruck, es sei dies Folge des Einflusses der feindseligen Herrschaft, welche die demaligen Verhältnisse des päpstlichen Stuhles später noch ernster gestalten könne, wie sich dies bei der Spoliation der Propaganda bereits gezeigt habe. Selbst wenn aber die Verhältnisse so bleiben sollten, wie sie gegenwärtig seien, würden dieselben immer als untragbar angesehen werden müssen und weder er noch einer seiner Nachfolger würde jemals im Stande sein, sich denselben zu fügen.

England.

London, 2. März. Bei dem gestrigen Meeting in Dublin, welches unter Vorsitz des Dubliner Lord Mayors stattfand, wurde jede Erwähnung des Prinzen von Wales mit den Ruf: „Zur Hölle mit ihm!“ aufgenommen. Der Lord Mayor erklärte, seinen Pfennig für dessen Empfang ausgeben zu wollen, er werde sogar sofort nach der Landung des Prinzen die sonst stets auf dem Rathause wehende Flagge einziehen.

London, 3. März. In der Kohlengrube Neworth bei Newcastle sind vergangene Nacht 26 Grubenarbeiter durch schlagende Wetter getötet worden.

Deutsches Bier hat angefangen, auch England zu erobern. Viele Engländer trinken es lieber als das schwere einheimische Bier. Auch eine Muster-Lagerbierbrauerei ist von Deutschen in London gegründet worden mit einem Kapital von 300000 Pfd. Sterl.

London, 4. März. Die „Times“ hofft, die Spannung zwischen England und Deutschland werde bald verschwinden, denn Mißverständnisse haben unzweifelhaft auf beiden Seiten obgewaltet. In den neubebauten Plätzen der Erde sei Raum genug für England und Deutschland.

London, 5. März. Graf Herbert Bismarck ist eingetroffen; er hatte gestern Abend eine Unterredung mit Lord Granville. „Times“ knüpft an die Anwesenheit des Grafen Bismarck die Hoffnung, es würden Mittel für Wiederaufnahme der freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England gefunden. Mißverständnisse hätten wahrscheinlich eine bedeutende Rolle gespielt in der Herbeiführung der gegenwärtigen unglücklichen Verhältnisse. Unter dem Einflusse der persönlichen Erklärungen und der beiderseitigen versöhnlichen Reigung möchten sie verschwinden. Deutschland und England seien durch so viele Bande verknüpft, sie hätten so vieles gemein, daß Eifersucht und Unfreundlichkeit, wofür keine wirklichen Gründe vorhanden, niemals hätten entstehen sollen.

Amerika.

Aus Washington kommt die Kunde, daß am Freitag morgen das dortige Nationaltheater niederbrannte. Der Schaden wird auf 150000 Dollars veranschlagt.

Afrika.

Zanzibar, 4. März. Der deutsche Generalkonsul Rohlfz ließ dem Sultan und den Konsult die Mitteilung zugehen, daß das westlich von Zanzibar liegende, von der Gesellschaft für deutsche Colonisation erworbene Gebiet unter deutsches Protektorat gestellt worden sei. Zur Ausübung der Jurisdiction wurde ein dem Generalkonsulat unterstellter Beamter ernannt.

Gandel & Verkehr.

Magold, 5. März. In dem heute hier und gleichzeitig in Pfalzgrafenweiler stattgefundenen Viehmärkte sind Händler von auswärts zahlreich eingetroffen und haben trotz des andauernden Regenwetters, — welches manchen Verkäufer vom Marktbesuch abgehalten haben mag — ziemlich eingekauft; es bot der Bahnhof durch den Zutrieb erlauten Viehs ein lebhaftes Bild, wie auch 12 mit Vieh beladene Eisenbahnwagen nach verschiedenen Richtungen abgegangen sind. (Näherer Bericht in nächster Nummer.)

Derrenberg, 2. März. Seit ca. 8 Tagen geht bei uns der Hopfenstangenhandel sehr lebhaft. Die Preise sind gleich hoch, wie in früheren Jahren und bewegen sich für Stangen 1. Klasse 80 M pr. hundert Stück, 2. Klasse: 65 bis 70 M und 3. Klasse 50—60 M. Geliefert werden sie vom Oberland und Samwarzwald, der größte Teil jedoch von Bayern. — An Hopfen ist bei uns noch immer Vorrat; diejenigen Produzenten, denen seiner Zeit 110—120 M nicht genug waren, verlangen jetzt zu 65 und 70 M los.

„Die Werkstatt.“ Meister Konrads Wochenzeitung Saarbrücken. Nummer 9 enthält: An den Meister Konrad. — Aus der Welt. — Für die Werkstatt: Meister Konrad als Landschaftsmaler. — Rufen der Bandsänger. — Ein praktisches Reklamen. — Vom Flechtspannen. — Spruch. — Selbstgemachte Stärke. — Allerhand Nützliches für den Handwerker. — Für den Abendstoppfen: Berliner Handwerker. — Kleide dich nach deinem Stande. — Wo's dem Handwerk eigentlich geht. — Was die Zeitungen über den Meister Konrad schreiben. — Für Hans und Verd: Lernet schwimmen. — Eine Speise aus Rilschbröthen. — Nachwächterlied. — Für den Feierabend: Wie der Paarl an einem Tage die Sonne zweimal aufgehen sah. — Ein rechter Vormann. — Eine Bäderhochzeit im 15. Jahrhundert. — Briefe an den Meister Konrad. — Berichtigung. — Briefkasten. — Fragen und Antworten. — Anzeigen.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Magold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Magold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Thunlingen.
**Nadel-
Brennholz-Verkauf.**
Aus dem Staatswald Döbele 1. und 2. kommen am Dienstag den 10. März, morgens 10 Uhr, in der Traube in Hoiterbach 2 Km. tann. Spalter, 71 Km. tann. Scheiter, 29 Km. tann. Prügel, 29 Km. tann. Anbruchholz zum Verkauf.

Stadtgemeinde Magold.
**Laub- und
Nadelstammholz-Verkauf**
am Dienstag den 10. März im Distrikt Kallberg Abt. untere Lache, oberer

Dreispitz, Untenweg, Oelmühle und Wolbe:
I. Laubholz:
30 Stück Eichen von verschiedener Länge und Stärke, zu Werk- und Bauholz tauglich;
6 stärkere Wagnerbuchen;
4 schwächere Ripen;
II. Nadelholz (2/3 Kottannen, 1/3 Weißtannen und 2 Fichten) zusammen 70 Festm.
a) Sägholz: 25 St. I., II. u. III. Kl.,
b) Langholz: 5 St. I., 20 St. II., 10 St. III. und 20 St. IV. Kl.,
Sämtliches Stammholz kommt einzeln zum Ausbot.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Freudenstädter Straße bei der Einmündung des sogen. Katzensteigs.
Auszüge wären rechtzeitig zu bestellen bei der Stadtförsterei.

Liebelsberg,
Oberamts Calw.
**Wagnerholz-
Verkauf.**
Am
Mittwoch den
11. ds. Mts.,
von vormittags
10 Uhr an,
werden aus dem
hiesigen Gemeindegeld verkauft:
48 Stück Stabbuchen,
4 „ „ Raubbuchen,
2 bis 8 m lang und 25 bis 36 cm
mittlerem Durchmesser, sowie auch 10
Stück Birken.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Den 4. März 1885.
Gemeinderat.

Ziethshausen.
**Lang-, Säg- und
Brennholz-Verkauf.**
Die hiesige Gemeinde verkauft
A) am
Montag
den 9. März
b. 3.,
von morgens 9 Uhr an:
253 Stück Lang- und Sägholz mit
192,82 Festm., und
B) am **Dienstag** den 10. März,
von morgens 8 1/2 Uhr an,
224 Km. Scheiterholz und
2678 gebundene Reis-Bellen,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft im Ort.
Den 3. März 1885. Gemeinderat.

hofft, die
land werde
haben un-
tet. In den
genug für

ert Bismarck
eine Unterre-
nupt an die
Hoffnung, es
freundlichen
ngland gesun-
lich eine be-
rung der ge-
Unter dem
nd der beiber-
ste verschwin-
rd so viele
gemein, daß
ine wicklichen
stehen sollen.

Kunde, daß
althater nie-
0 000 Dol-

che General-
den Konfuzi
von Janzi
eutsche Colo-
Protectorat
Jurisdiction
ter Beamter

er und gleich-
schmarke sind
nd haben trotz
chen Verkäufer
sch eingekauft;
nen Vieh ein
isenbahnwagen
(Näherer Be-

Eagen geht bei
le Preise sind
wegen sich für
Kasse; es bis
den sie vom
von Bayern.
at; diejenigen
ht genug wa-

rads Wo-
hält: An den
die Werkstatt:
en der Band-
schspannen. —
and Nüchliches
den: Berliner
de. — Wo's
einungen über
Herb: Vernt
n. — Nach-
art an einem
rechter Bor-
ert. — Briefe
Briefkasten. —

— Druck nach
Ragold.

und
verkauf.

hiesige Ge-
de verkauft
A) am
ontag
9. März
d. J.,
au:
agholz mit
und
10. März,
r an,
nd
den.
werden.

Gemeinderat.

Rohrdorf.
Der auf Montag den 9. ds. abbe-
raunte
**Lang-, Klobholz- und
Pappelbäume-Verkauf**
findet erst am
**Donnerstag den 12. März,
mittags 1 Uhr,**
statt. Schulth.-Amt.

Rohrdorf.
**Lang-, Klobholz- und
Pappelstämme-Verkauf**
Am Donnerstag
den 12. März
kommen aus dem
Gemeindewald
Ebersberg zum
Verkauf:
116 Stück schö-
nes rottannees Lang- und Klobholz
mit 67 Festm. Inhalt; ebenso werden
verkauft: 45 Stück Pappelstämme von
18—36 Centimeter mittleren Durch-
messers, 20 Festm. haltend.
Zusammenkunft bei der Fabrik von
Koch und Reichert mittags 1 Uhr.
Schultheißenamt.
Killingen.

Sulz.
**Lang- und Klob-
holz-Verkauf.**
Am
Montag
d. 9. März
d. J.,
mittags
1 Uhr, wer-
den auf dem hiesigen Rathhaus aus den
Gemeindewäldern Bronnhalde, Schleif-
berg, Vollenberg, Fessinger Weg 153
schöne Nadelholzstämme mit 113 Fest-
metern versteigert, wozu Liebhaber ein-
geladen werden.
Den 28. Febr. 1885.
Gemeinderat.

Oberschwandorf.
Langholz-Verkauf.
Am
Mittwoch
den
11. März
d. J., vorm.
10 Uhr,
verkauft die Gemeinde auf dem Rat-
haus aus dem Wald Johrsberg:
620 Stück Langholz mit 440 Fm.
schöner Qualität,
60 Stück stärkere rottannee Gerüst-
stangen.
Auszüge werden auf Verlangen ge-
fertigt vom Waldmeisteramt.
Gemeinderat.

Ebhhausen.
Holz-Verkauf.
Am Donner-
stag den 12. ds.
Mts., nachmitt.
1 Uhr, kommt
aus den Ge-
meindewaldun-
gen Koltenau u.
Neute zum Verkauf:
808 Stück Langholz mit 427 Fm.,
welches sich vorzugsweise zu Bauholz
eignet,
ferner 210 Stück Bau-Stangen, auch
zu Hopfendraht-Anlagen geeignet, wozu
Kaufsliebhaber aufs hies. Rathhaus ein-
geladen werden.
Den 4. März 1885.
Schulth. Riethmüller.

Mödingen.
**Jagd-
Verpachtung.**
Am Montag
den 16. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
wird die Jagd auf
hiesiger Markung auf
weitere 3 Jahre auf
hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Lieb-
haber eingeladen werden. Gemeinderat.

Oberthalheim.
**Jagd-
Verpachtung.**
Die hiesige Ge-
meindejagd auf hiesi-
ger Markung wird
auf 6 Jahre vom 1.
April ds. J. bis
31. März 1891 wie-
der in Pacht gegeben.
Die Pachtverhandlung findet Mitt-
woch den 18. März d. J., nachmit-
tags 1 Uhr, im hiesigen Rathszimmer
statt, wozu die Pächter freundlichst ein-
geladen sind mit dem Bemerkten, daß
unbekannte Steigerer mit einem amt-
lich beglaubigten Jagdberechtigungs-
zeugnis versehen sein müssen.
Den 5. März 1885.
Schultheiß Klint.

Unterschwandorf.
Amtsgerichts-Bezirk Nagold.
Eigenschafts-Verkauf.
Auf das kürzliche
Absterben des J. G.
Maier, gewesenen
Lammwirts, wird des-
sen Wirtschaft zum Lamm mit dinglicher
Wirtschaftsgerechtigkeit, welche im Amts-
bezirk Nagold so ziemlich bekannt ist
und deren Beschrieb am Verkaufstag
bekannt gemacht wird, hiemit unter
Leitung des beauftragten Waisengerichts
durch den Pfleger und Erben dem erst-
maligen Verkauf ausgehört und hiezu
Tagfahrt
**Donnerstag d. 12. März,
vormittags 9 Uhr,**
bestimmt. Beim Verkauf sind legale Ver-
mögenszeugnisse vorzulegen. Der Ver-
kauf findet auf dem Gemeinderatszimmer
statt.
Den 7. März 1885.
Der Pfleger namens der übrigen Erben:
Fridolin Kehl.
J. B.: Waisengerichts-Vorstand
Kehl.
Nagold.

Einen
Schuhmacher-Lehrling
nimmt sogleich an
Joh. Brenner.
Am Montag abend ging von Ebhau-
sen bis zur Mohnhardter Wasserstube
ein wollener **Pferdesteppich** mit Le-
derbesatz ohne Namenszeichen
verloren,
den der redliche Finder im Gasthaus
zum Waldhorn in Ebhausen abgeben
wolle.
Nagold.

Bierbrauergesuch.
Ein jüngerer erst aus der Lehre getre-
tener Bierbrauer findet eine gute Stelle
in der Nähe bei Ulm.
Zu erfragen bei Joh. Wagner
zum grünen Baum.

Nagold.
**Acht amerik. Dunggabeln,
Stahlschaufeln,
Stahlspaten,
Patent-Schaufeln,
Hopfeneisen,
Hopfenbohrer**
Neueste
angestahlte
ditto
empfehlen billigst

NB. Bei Letzterem ist nachgewiesen, daß 1 Mann in gleicher Zeit mit Leich-
tigkeit das Doppelte leisten kann.

Gütlingen.
Bau-Record.
Die hiesige Gemeinde will nachste-
hende Bauarbeiten im Submissionsweg
zur Fertigung an tüchtige Meister über-
geben, und zwar
1) Die bauliche Instandsetzung einer
Schauer auf dem Hof Haselstall:
a) Maurerarbeit 375 M.
b) Zimmerarbeit 600 M.
2) Die Reparatur des Gebäudes Nr. 136
hier:
a) Maurerarbeit 35 M.
b) Zimmerarbeit 85 M.
3) Die Erstellung einer neuen Mauer
im Ort:
Maurerarbeit 184 M.
Die Liebhaber werden ersucht, ihre
Offerte in Prozenten ausgebracht, Fremde
mit Zeugnissen belegt, längstens bis
den 12. März d. J., nachmit-
tags 1 Uhr, beim Schultheißenamt
einzureichen. Pläne, Ueberschlag und
Affords Bedingungen sind im Rathause
zur Einsicht aufgelegt. Die Eröffnung
und auch der Zuschlag der Arbeiten sin-
det sofort statt.
Den 4. März 1885.
Schultheißenamt.
Wurst.

Seit 18 Jahren
hat sich das
**Neue Finanz- und Verlosungs-
blatt** von A. Dann in Stuttgart,
gegründet 1867, das älteste, reichhal-
tigste und daher verbreitetste Finanz-
blatt Süddeutschlands als treuer Füh-
rer, Berater und Glücksbote kleiner und
großer Kapitalisten bewährt; Probe-
nummern gratis, 1/2-jährlich M. 2 bei
jeder Post, Buchhandlung oder bei A.
Dann, Stuttgart.

Zahnschmerzen jeder Art, selbst
wenn die Zähne
hohl und angestoekt sind, werden augen-
blicklich dauernd durch den berühmten
indischen Extrakt beseitigt. Derselbe
seiner Bortrefflichkeit halber in keiner
Familie fehlen. Echt in Fl. à 60 und
120 J im Alleindepot für Nagold
bei **Carl Pfomm.**

Nagold.
**Pflüge und
Eggen**
in allen Dimensionen bei
Robert Theurer, Schmid.
Hopfeneisen neuer und älterer
Fagon und schönes
Gartengeschirr
bei Obigem.

Maurer-Gesuch.
8 bis 10 tüchtige Maurer finden
sogleich dauernde Beschäftigung bei
Maurermeister **G. Kirn**
in **Altensteig.**

Nagold.
**Acht amerik. Dunggabeln,
Stahlschaufeln,
Stahlspaten,
Patent-Schaufeln,
Hopfeneisen,
Hopfenbohrer**
Neueste
angestahlte
ditto
empfehlen billigst

9 Tage.
Norddeutscher Lloyd
Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen nach Amerika**
in 9 Tagen machen. Näheres bei den
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Gottlob Schmid in Nagold, **John**
S. Koller in Altensteig, **Ernst**
Schall a. Markt in Calw.

Den weltbekanntesten ächten
Bernhardiner
Alpenkräuter-Magenbitter
aus der Fabrik von
Wallrad Ottmar Bernhard
Lindau. B. — Zürich — Bregenz a. B.
empfehlen in Flaschen à M. 4. —
M. 2.10, sowie Probeflacon à M. 1.
05 Pfge. bestens:
Hch. Gauss, Conditor,
in **Nagold.**

Emmingen.
Abbitte.
Unterzeichneter bittet den dortigen
Martin Renz, Gemeinderat, wegen be-
leidigender Aeußerung, die er bei einer
Hochzeit im Gasthaus zum "Nöble"
gethan, hiemit öffentlich um Verzeihung.
Johann Georg Weidbrecht,
Schuhmacher.

Wildberg.
Ein Dienstmädchen,
das sich gerne den häuslichen
Arbeiten unterzieht, findet
auf sofort oder Georgii eine
Stelle bei
C. Hoelder.



Nagold.
Geschäfts-
Empfehlung.



Das von Hrn. C. F. Heintel erworbene Ladengeschäft von Speze- rei- und Korbwaren habe ich heute er- öffnet und bitte bei Zusicherung reeller Bedienung um geneigten zahlreichen Zu- spruch.

Gottfr. Wagner.

Zugleich werde ich ein reichhaltiges Lager von

Schuhwaren führen und empfehle auch solches gütiger Beachtung und gef. Ab- nahme.

Der Obige.



Nagold.
Sonntag den 8. ds. Mts.,
morgens präcis 7 Uhr.

Ausrücken

der gesamten freiwilligen
Feuerwehr.

Das Kommando.



Altensteig.

Nächsten Montag
den 9. März, vorm.
10 Uhr, verkauft 10
Stück halbenglische

Milchschweine

V. Koller, Wehlhandlg.

Maurer Gesuch.

10-15 tüchtige Maurer finden so- fort dauernde Beschäftigung bei
G. Hatzmann, Maurermeister
in Neuenbürg.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht

Malz-Extrakt u. Caramellen *) v.
L. H. Pietsch & Cie., Breslau.

Eu. Wohlgeboren teile ich hierdurch mit, daß Ihr „Huste-Nicht“ in Tbee genommen vortrefflich wirkt und ersuche Sie, mir davon noch zwei 1/2 Flaschen baldigt senden zu wollen. Honeswerda, den 4. Jan. 1884. Brendel, Lehrer.

Langjähriger Husten.

Ihr „Huste-Nicht“ hat sehr wohlthuend auf meinen langjährigen Husten gewirkt: ich daher mir eine ganze Flasche und vier Beutel Caramellen umgehend senden zu wollen. Kupferhammer, Bez. Brad- vede bei Bielefeld. Gustav Ostermann, Robellschreiner.

*) Extract à Flasche 1 M., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 St. — Zu haben in Nagold bei Fr. Schmid. (Nr. 7)

Nagold.



Gesucht wird auf Georgii ds. Js. ein nicht unter 20 Jahre altes solides

Dienstmädchen,

welches ordentlich bürgerlich zu kochen, mit Kindern umzugehen und Garten- geschäfte zu besorgen versteht.

Bei entsprechender Leistung wird gu- ter Lohn zugesichert.

Näheres zu erfahren bei der
Redaktion.

Naturweine

um 40 Mark pro Hektoliter und teurer in Flaschen und Gebinden, garantiert rein, empfiehlt

A. Kirchner in Illingen, Wbg.

Handwerkerbank Nagold e. G.

Die ordentliche jährliche Generalversammlung findet nächsten

Sonntag den 8. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr,

im Saale der **Unterwirtschaft** dahier statt, wozu sämtliche Genossenschaftsmitglieder freundlich eingeladen werden:

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1884.
- 2) Beschlußfassung über die Dividendenverteilung.
- 3) Entlastung der Beamten.
- 4) Wahlen:
 - a) Ergänzungswahl des Verwaltungsrats.
 - b) Wahl der Kontrolalkommission.

Den 2. März 1885.

Vorstand.

Verwaltungsrat.

Aufsichtsrat.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Januar 1885: 64560 Pers. mit 467460000 Mark
Bankfonds ca. 121 600 000 "
Versicherungssumme anbezahlt seit Beginn . . . ca. 156 000 000 "
Neuer Zugang im Jahre 1884 . . . ca. 38 100 000 "

Dividende 1885 für 1880:

43% der Jahres-Normalprämie nach dem alten Verteilungssystem,
33% der Jahres-Normalprämie u. 1,9% der Prämienreserve als erstmalige Divi-
dende nach dem im Jahre 1883 eingeführten neuen „gemischten“ Vertei-
lungssystem, was im Verhältnis zur Jahres-Normalprämie für das jüngste
beteiligte Versicherungsalter 34% und für das höchste beteiligte Versiche-
rungsalter 103% als Gesamtdividende ergibt.

Neu Beitretende haben sich bei der Antragstellung für das alte oder für
das neue Dividendensystem zu entscheiden.

Alles Nähere zu erfragen bei dem Agenten

C. W. Wurst, Verw.-Aktuar in Nagold.



Auswanderer

nach **Amerika** besördert bestens mit Postdampfern über
Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen
und **Havre** zu billigsten Preisen

die General-Agentur

Langer & Weber Heilbronn,

sowie die Agenten: **Heinrich Müller, Nagold, Carl Hensler, Sohn,**
Altensteig.



America.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „Red
Star Line“ fahren von Antwerpen jeden **Sams-
tag direct nach**

Newyork & Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller
Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise I. Cl.
M 260-380 nach Lage der Kajüte; II. Cl. M 220; III. Cl. M 80.

Man wende sich an von der **Becke & Marsily** in Antwerpen oder **E. W. Koch** in Heilbronn und **Schmidt & Dählmann** in Stuttgart oder
an den Bezirks-Agenten **Gustav Heller** in Nagold.

Nagold.

Auf bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Saison habe ich mein Lager in

fertiger Damen-Confektion

als Regenmäntel, Frühjahrs-Paletots (Promenades), Sommer-Dol-
mans, Umhänge aller Art bestens sortiert und empfehle solches zu gefl.
Besichtigung und Abnahme.

W. Hettler.

In der G. W. Zaiser'schen Buch-
ist vorrätig:

Von Fedan bis Java. Ein Men-
schenleben in acht poetischen Genre-
bildern. Von Wilhelm Reif. Preis
70 S.

Der Jäger. Eine Erzählung für
das Volk von O. Glaubrecht (H.
Deier). Preis 1 M.

Die Goldmühle. Eine Erzählung
für das Volk von O. Glaubrecht.
Preis 50 S.

Profanen. Für teure und wohlfeile
Zeit. Von Ludwig Josephson. Preis
2 M.

Gellauf und Glatweg! Gedichte
in schwäbischer Mundart von Her-
mann Georg Knapp. Pr. 1 M 20 S.
50 Fabeln für Kinder von W.
Hey. Mit Bildern von D. Specker.
Preis 60 S.

Pfrendorf.
4-6



Gastimmen

und 3-4

Strohkörbe,

die Wahl unter 20, verkauft
Weimer.



Nagold.

250 Mark

hat sogleich auszuleihen die
Stiftungspsflege.

Nagold-Effringen.

Bekanntmachung.

Bestellungen auf Kunstdünger von
dem landwirtschaftlichen Bezirks-Verein
können noch bis zum 10. d. M. bei den
Untersignierten gemacht werden, was
hienit zur öffentlichen Kenntnis ge-
bracht wird.

Den 6. März 1885.

D. A. Tierarzt Ballcaff, Nagold,
Hirchwirt Guoth, Effringen.

Nagold.

Einen ordentlichen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Martin Koch, Schreiner.

Nagold.



800 Mark

können sogleich ausgeliehen
werden; von wem? — sagt
die Redaktion.

Nach Vorschrift des Universitäts-Per-
sors Dr. Harless, Kgl. Geh. Hofrath
in Bonn gefertigte

**Stollwerck'sche
Brust-Bonbons,**

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen
ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Gegen Husten und Heiserkeit gibt es
nichts Besseres.

Vorrätig à 50 Pf. in versiegelten Packeten
in den meisten guten Colonialwaaren-, De-
guen-Geschäften und Conditoreien sowie
Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Hamburg-Havre-Amerika.

Nach **New-York** von
Hamburg Mittw. u. Sonntags,
von **Havre** Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Action-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Vertr. bei
C. W. Wurst, Verw.-Akt. in Nagold,
Gottlob Knodel in Nagold und **W. Ricker** in Altensteig. Nr. 1063.

N. F. Altensteig, 9. März.

Frucht-Preise:

Altensteig, den 4. März 1885.

	M	M	M
Neuer Dinkel . . .	7	8 80	6 60
Kernen	—	9 60	—
Hafer	8	7 85	7 70
Rübsfrucht	—	8 50	—
Bohnen	—	8 20	—